

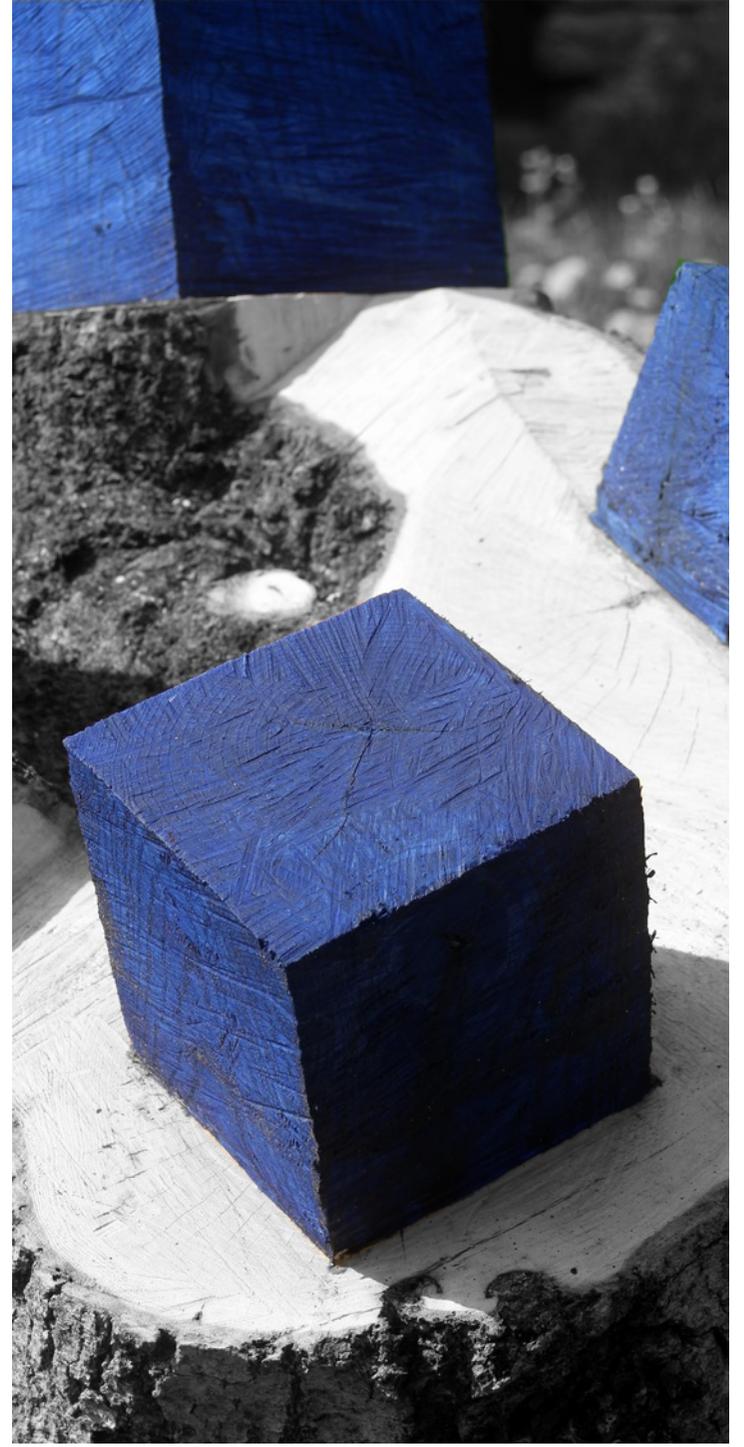
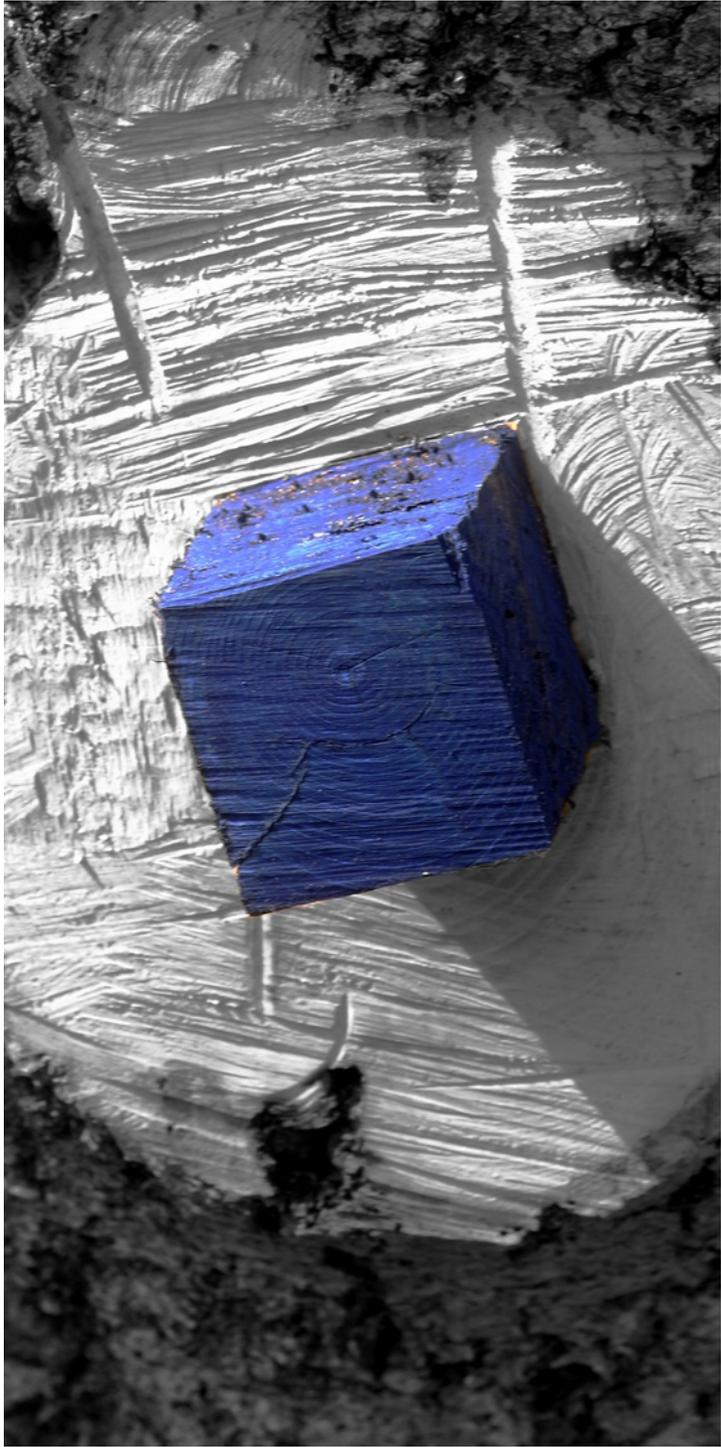
Das Rätsel



Das Rätsel Esche 90x90x140cm 2024









Die Skulptur entsteht in unmittelbarer Nähe zum Ort Ihrer Präsentation

Weiterentwicklung
an lebenden
Bäumen





Weiterentwicklung
an
Habitatbäumen



Im Winter 24 hatte ich zunehmend Lust mit Holz zu arbeiten, zunächst aus Hölzern welche um das Klostergut zu finden waren, wie z.B. Kastanienholz vom Innenhof welches über eine Baumpflege angefallen war.

Dahinter stand zunächst ein Nutzungsgedanke indem ich Würfel und rechteckige Säulen gefertigt habe, um als Podeste für meine Skulpturen zu dienen, aus den Resten wurden Möbel für das Atelier und letztendlich Brennholz. Durch eine Rodungsaktion unseres neuen Betreibers von Klostergut ist dann noch mehr Holz angefallen, unter anderem eine große Esche, das Stück vom Stamm an dem sich die Äste verzweigen dient als Ausgangsmaterial.

Mit dem „Rätsel“ finde ich nach Jahren wieder zurück zum Holz als bildhauerisches Ausdrucksmaterial.

Da ich im Würfelschneiden inzwischen geübt war, lag die Idee nahe an den Astansätzen Würfel darzustellen.

Auch inhaltlich war ich von der Idee angetan, die natürlich organische gewachsene Form geht in eine geometrische von Menschen erdachte Form über. Was auch immer jeder mit der Form eines Würfels und der Farbe blau in die Skulptur hineinprojiziert macht die Arbeit auch für mich in vielerlei Hinsicht immer mehr zu einem „Rätsel“.

Vom Ursprung des Materials über die Ideenfindung zur Realisierung, schließlich zur erstmaligen Nutzung einer Art natürlicher Präsentationsplattform hinter meinem Atelier, im Hintergrund mit zwei wächtergleichen großen von Efeu überwucherten Zitterpappeln und der dahinterliegenden Landschaft mit Blick ins Gebirge.

Es sind Akzente auf etwas Vorgegebenem, somit im gleichen Maße Verwertung wie Wertschätzung bzw. Würdigung, es wird auch zu einem Mahnmal, das uns daran erinnert was wir Menschen der Natur auferlegen.

„Das Rätsel ist so lange eines, bis es gelöst ist“

Leonhard Schlögel

